

IFG Ingolstadt Kommunalunternehmen
 Anstalt des öffentlichen Rechtes der Stadt Ingolstadt,
 Ingolstadt

Bilanz zum 31. Dezember 2022

	EUR	31.12.2022 EUR	Vorjahr EUR
Aktivseite			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	196.713.794,95	40.716,00	63.040,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	8.544.292,81		205.343.316,88
2. Bauten auf fremden Grundstücken	3.754.768,00		9.454.511,04
3. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	6.046.516,00		4.281.080,00
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	176.837,35		6.860.668,55
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	79.113.077,09		169.038,35
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	227.830,00	294.348.286,10	63.297.252,86
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.254.075,00		289.405.867,66
2. Beteiligungen	671,76		290.792,55
3. sonstige Ausleihungen			36.196.093,55
	0,00		0,00
		7.492.576,76	36.486.886,10
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Unterge Leistungen	6.386.500,43	301.881.978,86	4.847.683,05
2. Vorratsgüter	30.381.165,59	36.767.666,02	27.452.042,83
			31.999.735,88
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	660.481,70		1.917.217,07
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00		0,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	888.154,52		1.136.190,25
3. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	116.991,73		268.480,88
4. Forderungen an die Gesellschafterin Stadt Ingolstadt	7.331,22		23.790,58
5. Sonstige Vermögensgegenstände	659.405,95	2.312.386,12	723.670,98
		1.439.915,28	4.059.349,76
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			
		40.519.949,42	38.709.559,65
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		293.866,84	305.693,74
		342.695.795,12	362.971.047,17
Passivseite			
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital			
1. Rücklagen		33.337.200,00	33.337.200,00
Allgemeine Rücklagen		81.879.288,78	73.379.288,78
II. Bilanzverlust			
1. Verlustvortrag	-7.150.698,33		-8.335.835,28
2. Jahresergebnis	10.956.137,89	3.805.439,56	1.185.136,95
			-7.150.698,33
		119.021.928,34	99.565.790,45
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	0,00		0,00
2. Sonstige Rückstellungen	13.622.425,05	13.622.426,06	10.860.527,24
			10.860.527,24
		173.666.804,18	216.790.771,76
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	13.391.903,87		(56.192.061,00)
davon mit einer Restlaufzeit von 1 Jahr bis 5 Jahre	87.815.180,47		(65.401.472,72)
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	72.459.719,84		(95.197.239,04)
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen			
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	0,00		4.730.883,49
davon mit einer Restlaufzeit von 1 Jahr bis 5 Jahre	4.752.051,67		(199.200,00)
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	0,00		(4.531.683,49)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	4.057.237,69		6.885.410,51
davon mit einer Restlaufzeit von 1 Jahr bis 5 Jahre	0,00		(3.121.016,51)
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	3.774.592,00		(3.764.382,00)
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	954.552,89		1.321.433,57
davon mit einer Restlaufzeit von 1 Jahr bis 5 Jahre	0,00		(1.321.433,57)
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	0,00		(0,00)
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	236.009,06		389.667,21
davon mit einer Restlaufzeit von 1 Jahr bis 5 Jahre	0,00		(389.667,21)
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	0,00		(0,00)
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Stadt Ingolstadt			
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	7.380.912,71		12.953.529,63
davon mit einer Restlaufzeit von 1 Jahr bis 5 Jahre	4.925.000,00		(6.628.529,63)
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	1.700.000,00		(2.800.000,00)
7. Sonstige Verbindlichkeiten			
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	2.912.732,81		8.044.844,17
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	4.209.540,00		(3.109.592,17)
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	0,00		(4.935.252,00)
davon aus Steuern	202.037,36		(0,00)
		7.122.272,81	(30.323,61)
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
		208.568.433,01	251.116.540,34
		1.482.007,72	1.408.189,14
		342.695.795,12	362.971.047,17

**IFG Ingolstadt Kommunalunternehmen
Anstalt des öffentlichen Rechtes der Stadt Ingolstadt,
Ingolstadt**
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022

	EUR	2022 EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		33.159.890,58	30.099.884,78
2. Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen		1.880.119,00	865.940,31
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		55.000,00	68.800,00
4. Sonstige betriebliche Erträge		12.963.279,72	1.722.969,84
5. Materialaufwand			
a) Grundstückabgänge	2.104.660,37		2.791,15
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.276.534,39		9.183.622,66
		15.381.194,76	9.186.413,81
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	3.981.316,43		3.662.099,72
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.068.475,92		461.561,63
davon für Altersversorgung	EUR 328.693,20		(-238.971,33)
		5.049.792,35	4.123.661,35
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		10.787.171,92	11.524.059,13
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.240.639,08	3.677.132,04
9. Erträge aus Beteiligungen		250.000,00	175.000,00
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		82.554,95	650.254,43
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		8.497,53	27.257,21
davon aus verbundenen Unternehmen	EUR 6.202,00		
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.995.339,12	2.528.641,86
davon aus verbundenen Unternehmen	EUR 4.197,52		
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme		959.467,49	1.321.432,87
davon an verbundene Unternehmen	EUR 959.467,49		
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	-31.838,30
15. Ergebnis nach Steuern		10.985.737,06	1.216.927,21
16. Sonstige Steuern		-29.599,17	-31.790,26
17. Jahresüberschuss		10.956.137,89	1.185.136,95

IFG Ingolstadt Kommunalunternehmen Anstalt des öffentlichen Rechtes der Stadt Ingolstadt

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2022

Allgemeine Angaben

Der Sitz der IFG Ingolstadt Kommunalunternehmen Anstalt des öffentlichen Rechtes der Stadt Ingolstadt (nachfolgend: IFG Ingolstadt AöR) ist Ingolstadt. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRA 2526 im Register des Amtsgerichtes Ingolstadt eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften der Verordnung über Kommunalunternehmen (KUV) aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung folgt entsprechend den vom Staatsministerium des Inneren bekannt gegebenen Formblättern.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich Zuschüsse und vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Die von der Bauabteilung erbrachten Planungs- und Baubetreuungsleistungen werden als aktivierte Eigenleistungen in die Herstellungskosten der Investitionsprojekte einbezogen. Die Bewertung erfolgt auf Basis der Personallvollkosten.

Bei der Bemessung der Abschreibungen wird auf die voraussichtliche Nutzungsdauer abgestellt und die lineare Abschreibungsmethode angewandt. Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die Ausleihungen sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Die unfertigen Leistungen betreffen Auftragsarbeiten, die zu Herstellungskosten aktiviert sind, diese entsprechen den Vollkosten. Die unter den Vorratsgrundstücken ausgewiesenen zum Verkauf oder Tausch bestimmten Grundstücksflächen sind mit ihren Anschaffungskosten bzw. ihrem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennbetrag. Dem Ausfallrisiko wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nominalbetrag ausgewiesen.

Die Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in angemessenem Umfang. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Wirtschaftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB).

Die Rückstellung für Pensionen wurde gem. § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB ermittelt.

Für die Berechnung der Pensionsrückstellung wurden folgende Annahmen getroffen:

Zinssatz	1,78 % (Vorjahr 1,87 %)
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerung	2,80 % (Vorjahr 2,50 %)
Zugrunde gelegte Sterbetafel	Richttafeln 2018 G (Dr. Klaus Heubeck)

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde gem. § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck unter Ansatz einer monatlich vorschüssigen Zahlungsweise und mit einem Zinsfuß von 0,49 % verwendet. Die Erhöhung der Gehalts-, Sozialversicherungs- und Aufstockungsbeträge wurde mit 3,00 % unterstellt.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert. Verbindlichkeiten, die einen verdeckten Zinsaufwand enthalten, werden über ihre Restlaufzeit analog § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB bewertet.

Als aktiver bzw. passiver Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben bzw. Einnahmen ausgewiesen, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Anteilsbesitz:

	<u>Anteil am Kapital</u>	<u>Eigenkapital TEUR</u>	<u>Jahresergebnis TEUR</u>
in-arbeit GmbH i.L., Ingolstadt	100 %	128	-5 ¹⁾
Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH, Ingolstadt	100 %	100	-955 ¹⁾
Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH, Ingolstadt	50 %	297	-19
Artificial Intelligence Network Ingolstadt GmbH, Ingolstadt	8,3 %	109	14
Hotel-Kongress Ingolstadt GbR mbH, Ingolstadt	45 %	1.671 ²⁾	-71
ISG Infrastrukturelle Gewerbeimmobilien GmbH, Ingolstadt	25 %	8.913	1.084
IN-Campus GmbH, Ingolstadt	4,9 % ³⁾	79.547	-8.574

¹⁾ Verlust wird aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages von der IFG Ingolstadt AöR ausgeglichen

²⁾ aufgrund unterschiedlicher Kostenverteilungsschlüssel beträgt das anteilige Eigenkapital der IFG Ingolstadt AöR TEUR -1.242

³⁾ hiervon abweichendes Stimmrecht: 50 %

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in Höhe von TEUR 21 (Vorjahr TEUR 18) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen analog zum Vorjahr ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen die Stadt Ingolstadt entfallen analog zum Vorjahr in voller Höhe auf Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten in Höhe von TEUR 174 (Vorjahr TEUR 100) im Folgejahr entstehende Umsatzsteuererstattungsansprüche.

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Stadt Ingolstadt leistete in 2022 zur Stärkung des Eigenkapitals Einlagen von TEUR 8.500 (Vorjahr TEUR 9.000) in die Rücklagen.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Altlastenbeseitigung Gießereigelände (TEUR 4.570), Pensionsverpflichtungen (TEUR 1.973), ausstehende Rechnungen (TEUR 365), Entsorgungs- und Abbruchleistungen (TEUR 1.985), für verkaufte Grundstücke noch zu erbringende Erschließungsleistungen (TEUR 1.653), sonstige Verpflichtungen aufgrund von Grundstücksgeschäften (TEUR 2.250) sowie Personalverpflichtungen (TEUR 715).

Bei der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen ergibt sich zwischen dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Wirtschaftsjahren in Höhe von 1,78 % (Vorjahr 1,87 %) und dem Ansatz der Rückstellung nach dem entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Wirtschaftsjahren in Höhe von 1,44 % (Vorjahr 1,35 %) ein Unterschiedsbetrag von TEUR 158 (Vorjahr TEUR 239) (ausschüttungsgesperrter Betrag).

Mit Hilfe von fünf wert- und strukturgleichen Swaps, die am Stichtag mit TEUR 11.313 valuierten, wurde der Zinssatz für Kreditaufnahmen festgeschrieben.

Im Wirtschaftsjahr wurden derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps) zur Absicherung künftiger Zahlungsströme aus variabel verzinslichen (EURIBOR) Darlehen verwendet. Dem Zinsswap liegt ein Grundgeschäft mit vergleichbarem, gegenläufigem Risiko (Mikro-Hedge) zugrunde, die deshalb keine handelsrechtliche Ergebniswirkung entfaltet. Der negative Marktwert der Swaps beläuft sich zum Bilanzstichtag insgesamt auf TEUR 2.112 (Mark-to-Market-Bewertung).

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind TEUR 0 (Vorjahr TEUR 158) aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Ingolstadt betreffen in Höhe von TEUR 167 (Vorjahr TEUR 137) Lieferungen und Leistungen.

Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten (in Klammern Angabe der Vorjahreswerte):

	Restlaufzeit			gesamt TEUR
	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.392 (56.192)	87.815 (65.402)	72.460 (95.197)	173.667 (216.791)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0 (199)	4.752 (4.532)	0 (0)	4.752 (4.731)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.057 (3.121)	0 (0)	3.775 (3.764)	7.832 (6.885)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	955 (1.321)	0 (0)	0 (0)	955 (1.321)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	236 (390)	0 (0)	0 (0)	236 (390)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	7.381 (5.629)	4.925 (2.800)	1.700 (4.525)	14.006 (12.954)
Sonstige Verbindlichkeiten	2.956 (3.110)	4.209 (4.935)	0 (0)	7.165 (8.045)
	28.977 (69.962)	101.701 (77.669)	77.935 (103.486)	208.613 (251.117)

Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

In folgende Bereiche sind die Umsatzerlöse aufgeteilt:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Grundstückshandel	3.719	357
Vermietung	22.981	24.893
Parkeinrichtungen	6.234	4.697
Verwaltung	226	153
	33.160	30.100

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen mit TEUR 38 (Vorjahr TEUR 71) Erlöse aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen, mit TEUR 510 (Vorjahr TEUR 4) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und periodenfremde Erträge mit TEUR 47 (Vorjahr TEUR 7). Ferner enthalten sind Anlagenabgangsgewinne von TEUR 11.865 (Vorjahr TEUR 111). TEUR 202 betreffen Erlöse aus Fördermitteln bezüglich dem Bereich Wirtschaft und Innovation. Im Vorjahr waren zudem ertragswirksam Zuschüsse in Höhe von TEUR 1.146 für in Vorjahren veräußerte unbebaute Grundstücke erfasst. Der Materialaufwand enthält Betriebskostennachzahlungen für Vorjahre von TEUR 10 (Vorjahr TEUR 40).

Im Personalaufwand des Wirtschaftsjahres sind Rückstellungsdotierungen von TEUR 39 (Vorjahr TEUR 73) sowie Auflösungen von TEUR 32 (Vorjahr TEUR 666) für die Pensions- und Beihilfeverpflichtungen der entliehenen Beamten berücksichtigt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Forderungsverluste und Forderungswertberichtigungen in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr TEUR 51). Die periodenfremden Aufwendungen betragen im Wirtschaftsjahr TEUR 21 (Vorjahr TEUR 413). Daneben umfassten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vorjahr aufwandswirksame Korrekturen der Vorjahresabschreibungen sowie Anlagenabgangsverluste von TEUR 2.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten Zinsen aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr TEUR 22).

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen beinhalten TEUR 10 Zinsen aus der Aufzinsung von Verbindlichkeiten (Vorjahr TEUR 97) sowie Zinsen aus der Aufzinsung von Rückstellungen von TEUR 38 (Vorjahr TEUR 18).

In 2022 fallen aufgrund der Steuerfreiheit des Gewinns aus der Veräußerung von zwei Beteiligungen, Verlustvorträgen, der Zinsschranke sowie der Ergebnisse aus den Organgesellschaften keine Ertragssteuern an.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die jährliche Belastung aus sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>2022</u> TEUR	<u>2021</u> TEUR
Erbbauzinsen	774	598
Leasing	24	24
Miete und Pacht	353	344
Wartungen	673	675
	1.824	1.641

Davon entfallen auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht TEUR 32 (Vorjahr TEUR 32) sowie auf die Stadt Ingolstadt TEUR 207 (Vorjahr TEUR 192).

Ferner bestehen Verpflichtungen aus erteilten Aufträgen für Investitionsmaßnahmen in Höhe von TEUR 5.195 (Vorjahr TEUR 4.526).

Die Gesellschaft hat für ihre Tochtergesellschaft IN-Campus GmbH eine Bürgschaft abgegeben. Diese war zum Bilanzstichtag mit TEUR 13.750 valutiert.

Abschlussprüferhonorar

Für die Abschlussprüfungsleistungen des Wirtschaftsjahres 2022 sind TEUR 42 vereinbart. Für die Steuerberatung wurden TEUR 17 berücksichtigt.

Belegschaft

Die Gesellschaft beschäftigte in 2022 im Durchschnitt 75 Festangestellte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie zwei, von der Stadt Ingolstadt zugewiesene, Beamte.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sowie besondere Risiken aus den gewöhnlichen Wirtschaftstätigkeiten nach Abschluss des Wirtschaftsjahres sind nicht bekannt.

Verwaltungsrat

Vorsitzender
Dr. Christian Scharpf

Oberbürgermeister der Stadt Ingolstadt

stellv. Vorsitzender
Alfred Grob
(bis 8.12.2022)

Stadtrat, Mitglied des Landtags

Johann Achhammer
Dr. Manfred Schuhmann
Christian Lange
Albert Wittmann
ab 6.2.2023 stellv. Vorsitzender
Jörg Schlagbauer
Maria Segerer
Christian Höbusch
Hans Stachel
Günter Schülter
Fred Over
Jakob Schäuble
Thomas Deiser (ab 9.12.2022)

Stadtrat, Fachoberlehrer i.R.
Stadtrat, Oberstudienrat a.D.
Stadtrat, Angestellter
Stadtrat, Oberstleutnant a.D.

Stadtrat, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender
Stadträtin, Diplom-Sozialpädagogin
Stadtrat, Syndikusrechtsanwalt
Stadtrat, selbst. Gas-Wasserinstallateurmeister
Stadtrat, Verwaltungsfachwirt
Stadtrat, Pensionär
Stadtrat, wissenschaftlicher Mitarbeiter
Stadtrat, Geschäftsführer

Die Gesamtbezüge des Verwaltungsrates betragen im Wirtschaftsjahr TEUR 60.

Vorstand

Norbert Forster, Diplom-Kaufmann
Prof. Dr. Georg Rosenfeld, Diplom-Physiker

Auf die Nennung der Bezüge des Vorstandes wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Es wird vorgeschlagen, den Jahresgewinn von EUR 10.956.137,89 mit dem bestehenden Verlustvortrag von EUR 7.150.698,33 zu verrechnen und den Restbetrag von EUR 3.805.439,56 auf neue Rechnung vorzutragen.

Ingolstadt, 31. März 2023



Norbert Forster
Vorstand



Prof. Dr. Georg Rosenfeld
Vorstand

**IFG Ingolstadt Kommunalunternehmen
Anstalt öffentlichen Rechtes der Stadt Ingolstadt**

Anlagenpiegel zum 31.12.2022

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten										Abschreibungen			Kennzahlen		
	Anfangsbestand	Zugang	Zuschüsse	Abgang	Umbuchungen	Einstand	Anfangsbestand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	angemittelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Abgänge (-)	Endstand	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Durchschnittlicher Abschreibungssatz	Durchschnittlicher Restbuchwert		
															EUR	EUR
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15			
1																
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	420.738,06	0,00	0,00	0,00	0,00	420.738,06	357.698,06	22.924,00	0,00	380.622,06	40.116,00	63.040,00	5,4	9,5		
II. Sachanlagen																
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	353.665.490,15	0,00	0,00	175.258,22	0,00	353.510.236,93	148.342.173,27	8.454.268,81	0,00	156.796.442,08	196.713.794,85	205.343.316,88	2,4	55,6		
2. Bauten auf fremden Grundstücken	15.392.435,16	0,00	0,00	26.081,19	0,00	15.366.353,97	5.937.924,12	884.137,04	0,00	6.822.061,16	8.544.292,81	9.454.511,04	5,8	55,6		
3. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	10.223.510,03	0,00	0,00	0,00	0,00	10.223.510,03	5.942.430,03	526.312,00	0,00	6.468.742,03	3.754.768,00	4.281.080,00	5,1	36,7		
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	14.590.543,90	9.266,02	1.266,80	672,27	0,00	14.597.872,85	7.729.675,35	822.153,77	672,27	8.551.356,85	6.046.516,00	6.860.668,55	5,6	41,4		
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.112.526,25	85.660,30	0,00	12.050,57	0,00	1.186.135,98	943.487,90	77.376,30	11.565,57	1.009.296,63	176.837,35	169.036,35	6,5	14,9		
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	63.297.252,86	15.815.824,23	0,00	0,00	0,00	79.113.077,09	0,00	0,00	0,00	0,00	79.113.077,09	63.297.252,86	0,0	100,0		
	458.301.758,35	15.910.752,55	1.266,80	214.057,25	0,00	473.997.186,85	168.895.890,67	10.764.247,92	12.237,84	179.647.900,75	294.349.286,10	289.405.867,68	2,3	62,1		
III. Finanzanlagen																
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	290.792,55	0,00	0,00	62.962,55	0,00	227.830,00	0,00	0,00	0,00	0,00	227.830,00	290.792,55	0,0	100,0		
2. Beteiligungen	37.398.358,72	1.067.981,45	0,00	30.000.000,00	0,00	8.466.340,17	1.202.265,17	0,00	0,00	1.202.265,17	7.264.075,00	36.196.093,55	0,0	85,8		
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	671,76	0,00	0,00	0,00	671,76	0,00	0,00	0,00	0,00	671,76	0,00	0,0	100,0		
	37.689.151,27	1.068.653,21	0,00	30.062.962,55	0,00	8.694.841,93	1.202.265,17	0,00	0,00	1.202.265,17	7.482.576,76	36.486.886,10	0,0	86,2		
	496.411.647,68	16.979.405,76	1.266,80	30.277.019,80	0,00	483.112.766,84	170.455.853,90	10.787.171,92	12.237,84	181.230.787,98	301.881.978,86	325.955.793,78	2,2	62,5		

IFG Ingolstadt Kommunalunternehmen Anstalt des öffentlichen Rechtes der Stadt Ingolstadt

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2022

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Aufgaben der IFG Ingolstadt AöR (im Folgenden IFG) erstrecken sich auf die Wirtschafts-, Tourismus- und Beschäftigungsförderung zur nachhaltigen Stärkung des Standortes Ingolstadt. Ingolstadt gehört zu den wachstumsstärksten Städten mit einer der niedrigsten Arbeitslosenquote in Bayern.

Mit einem effektiven Gewerbeflächen- und Grundstücksmanagement sichert die IFG nachhaltig den Gewerbebestand und fördert die Ansiedlung neuer Unternehmen in Ingolstadt.

In unmittelbarer Nähe zur Audi AG besteht seit 1995 ein einzigartiges Logistikzentrum, das nachfrageorientiert seit 2010 erweitert wurde und sich nunmehr auf 122 Hektar erstreckt. Die 15 Hallen für Logistik und Vormontage bilden das Herzstück, komplettiert wird es durch ein Medienservice Center, ein 4-Sterne-Hotel und zwei Parkhäuser. Zudem wurde 2018/19 ein Betriebsrestaurant mit Sanitätsstelle in Betrieb genommen. Die Gesamtnutzfläche von rund 515.000 qm ist vollständig an 21 Unternehmen vermietet, die rund 6.000 Mitarbeiter beschäftigen.

Sieben Hallen und das integrierte Hotel mit einer vermietbaren Fläche von insgesamt 207.148 qm stehen im Eigentum der IFG und werden von ihr betrieben und vermietet. Weitere sieben Hallen, das Medienservice Center sowie das vermietete Betriebsrestaurant mit Sanitätsstelle gehören der LGI GmbH, an der die IFG neben der Audi AG mit 50 % bis 31.12.2021 beteiligt war. Mit Wirkung zum 01.01.2022 wurden die gesamten Anteile der IFG an der LGI GmbH an die Mitgesellschafterin veräußert. Eine weitere Halle besitzt die GVZ Konsolidierungs GmbH.

Im Bereich der Gewerbeflächenvermarktung besteht seit Sommer 2011 eine weitere private Kooperation mit der ISG Gewerbeimmobilien GmbH, die ein Logistikzentrum für ContiTemic im Mai 2012 fertigstellte und seither an Dienstleister von ContiTemic vermietet. Die IFG ist an der Gesellschaft mit 25 % (TEUR 1.250) beteiligt.

Neben der Betreuung und Beratung von Existenzgründerinnen und Existenzgründern, regionalen Unternehmen und Ansiedlungsinteressierten sowie der Förderung der Innenstadt und der Stadt als Wirtschaftsstandort übernimmt der Vorstandsbereich Wirtschaftsförderung und Digitalisierung zahlreiche weitere Aufgaben. Vor dem Hintergrund der Transformation wird ein besonderes Augenmerk auf die aktive Gestaltung des Strukturwandels, die Optimierung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die Erhaltung des Wirtschafts- und Innovationsklimas am Standort gelegt. An der Schnittstelle von Wissenschaft, Wirtschaft und Kommunalpolitik sind darüber hinaus vor allem die Wissenschaftsförderung und vielfältige Technologie- bzw. Transferinitiativen zentrale Beiträge zur Entwicklung des Standorts. Dabei werden in zentralen Innovationsfeldern wie Wasserstoff-Mobilität, 5G-Mobilfunk oder künstliche Intelligenz Chancen für die Entwicklung der Wirtschaft und der Schaffung zukünftiger Arbeitsplätze aufgegriffen.

Daneben werden Existenzgründungen über die Tochtergesellschaft EGZ GmbH seit nunmehr 25 Jahren sehr erfolgreich gefördert. Um die Gesellschaft von Zinslast und Abschreibungen freizustellen, hat die IFG die Immobilie des Existenzgründerzentrums in 2013 erworben. Im Rahmen der Wirtschaftsförderung überlässt sie das Gebäude der EGZ GmbH seither unentgeltlich zur Nutzung.

Die Aufgabe der 100 %igen Tochtergesellschaft in-arbeit GmbH i.L. war, Langzeitarbeitslose aber auch Jugendliche und Benachteiligte in den Arbeitsmarkt zu integrieren und Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Die strategische Neuausrichtung der Beschäftigungsförderung in Richtung Fachkräftegewinnung und -förderung unter dem Dach der IFG ging mit der Entscheidung einher, die Geschäftstätigkeit der in-arbeit GmbH i.L. zum 31.12.2021 einzustellen und mit dem bestehenden Stammpersonal den Neuaufbau des Fachbereichs mit der Servicestelle „Bildung - Beruf - Transformation“ bei der IFG ab 01.01.2022 voranzutreiben. So wurden alle bisherigen Geschäftsfelder der in-arbeit GmbH i.L. sukzessive eingestellt und abgewickelt.

Der Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH, eine weitere 100 %ige Tochter der IFG, obliegt die Vermarktung Ingolstadts als Reise- und Kongresstagungsort. Um Synergien mit der Aufgabe des Standortmarketings, die der IFG per Satzung obliegt, zu heben, wurden die Geschäftstätigkeiten der Gesellschaft zum 01.01.2023 in die IFG integriert und innerhalb einer bei der IFG neu geschaffenen Abteilung Standortmarketing und Tourismus fortgeführt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesellschaft haben dazu zum Jahreswechsel ihr Beschäftigungsverhältnis bei der IFG aufgenommen.

Die Errichtung des Ende 2014 fertiggestellten Seminargebäudes für die Audi AG auf dem Gießereigelände, wurde von der IFG im Auftrag der IGE Infrastruktur und Gewerbeimmobilien Entwicklungs GmbH & Co. KG übernommen, deren alleinige Kommanditistin die AUDI Immobilien Verwaltung GmbH ist. Die Komplementärstellung hat die IGEV Infrastruktur und Gewerbeimmobilien Entwicklungs-/Verwaltungs GmbH inne, deren Stammkapital (TEUR 250) die IFG übernommen hat und hierfür eine Haftungsvergütung von 3,75 % erhält. Die Anteile wurden zu Jahresbeginn 2022 veräußert.

Die Audi Immobilien Verwaltung GmbH und die IFG Ingolstadt AöR gründeten gemeinsam im April 2015 die IN-Campus GmbH. Aufgabe des Gemeinschaftsunternehmens, an welchem die IFG zu 4,9 % beteiligt ist, ist der Erwerb, die Sanierung, die Entwicklung und die Erschließung des ehemaligen Raffineriegeländes Bayernoil, mit dem Ziel, darauf Gebäude zur Vermietung an Dienstleistungsunternehmen zu errichten.

Zur gemeinsamen Errichtung eines Hotel- und CongressCentrums (CC-IN) auf dem Gießereigelände schloss sich die IFG im Frühjahr 2015 mit einem Hotelinvestor, der einen Grundstücksteil für die Errichtung des Hotels erwarb, zu einer Bauherrengemeinschaft (HKI GbR mbH) zusammen. Die IFG ist an dieser Zweckgesellschaft zu 45 % beteiligt.

Nachdem in den Jahren zuvor bereits Firmen für die technische Gebäudeausstattung, Rohbau und Hülle, den Innenausbau, die Fertignasszellen, die Schmuckleuchten sowie die Förderanlagen und den Lastenaufzug beauftragt wurden, konnten im Jahr 2022 noch die Verträge für die Bühnen- und Medientechnik und die Küchentechnik im CongressCentrum abgeschlossen werden. Über das gesamte Jahr hinweg arbeiteten sämtliche Gewerke weitgehend parallel, was einen sehr hohen Planungs- und Koordinationsaufwand mit sich brachte. Außerdem haben Lieferschwierigkeiten infolge des Kriegs in der Ukraine sowie der Coronapandemie zu Verzögerungen im Bauablauf geführt. Dies hatte eine Verzögerung der Fertigstellung und der Übergabe an den Pächter/Mieter Maritim zur Folge, die sich auf April 2023 verschoben hat. Zum Ende des Jahres 2022 waren die Bauarbeiten im Hotel und CongressCentrum (HCC) bereits weit fortgeschritten und bei den Hauptgewerken TGA, Rohbau und Hülle sowie Innenausbau lediglich Restleistungen auszuführen. Die Einbringung der Schmuckleuchten und der Küchentechnik sowie von großen Teilen der Bühnen- und Medientechnik ist für das Frühjahr 2023 geplant, wenn das Gebäude zumindest grob gereinigt ist. Parallel wurde 2022 begonnen, die Außenanlagen um das Hotel- und CongressCentrum herzustellen. Der Abschluss dieser Arbeiten ist spätestens bis zur Fertigstellung des HCC vorgesehen und auch die Eröffnung des letzten Bauabschnittes, der Tiefgarage mit weiteren 230 Stellplätzen, ist bis zur Übergabe des HCC an den Pächter geplant.

Im Geschäftsjahr 2020 erwarb die IFG eine Beteiligung an der Artificial Intelligence Network Ingolstadt GmbH (AININ GmbH) i.H.v. TEUR 5 bzw. 8,3 %. Ziel der Gesellschaft ist die Koordination, Förderung und Durchführung von angewandter Forschung und Grundlagenforschung auf dem Gebiet der Informationstechnologie mit dem Schwerpunkt auf den Themenstellungen der Künstlichen Intelligenz und des Maschinellen Lernens einschließlich der unentgeltlichen Weitervermittlung des entstandenen Wissens an interessierte Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Personen.

Zum Jahresende 2022 bewirtschaftete die IFG 14 Parkeinrichtungen mit über 7.900 Parkplätzen im Stadtgebiet, an den Bahnhöfen und am Audi Sportpark. Im Bereich innerstädtisches Parken stehen sieben Tiefgaragen, ein Parkhaus (Nordbahnhof) und zwei Großparkplätze (Hallenbad und Festplatz) den Bürgern und Gästen zur Verfügung. Ergänzend zum innerstädtischen Parken unterhält die IFG am Standort Hauptbahnhof zwei Parkhäuser. In den Parkhäusern am Hauptbahnhof und am Standort Nordbahnhof, wurden mit der Inbetriebnahme der Parkhäuser auch für Fahrrad- und Motorradfahrer zahlreiche Abstellplätze geschaffen. Über das innerstädtische Parken und das Parken rund um die Bahnhöfe hinaus, betreibt die IFG auch das Parken bei Großveranstaltungen an der Saturn Arena und direkt auf Flächen am Audi-Sportpark. Dieser umfangreiche Bestand an Stellplätzen muss stetig gewartet und instandgehalten werden. In regelmäßigen Abständen müssen ferner Generalsanierungen und Modernisierungen, wie die Generalsanierung Tiefgarage Theater Ost in 2022, vorgenommen werden.

In 2014 hat die IFG in der Manchinger Straße ein Erstaufnahmelaager für Asylbewerber errichtet. In 2015 wurde diese Unterkunft noch um weitere 50 % der bisherigen Fläche erweitert. Ferner wurden auf einer

Fläche der IFG im Gewerbegebiet Nord-Ost und auf einer von der Stadt Ingolstadt gepachteten Fläche an der Neuburger Straße zwei weitere Einrichtungen errichtet. Die Einrichtung im Gewerbegebiet Nord-Ost wurde Ende 2015 an die Immobilien Freistaat Bayern übergeben, die an der Neuburger Straße im Frühjahr 2016. Eine zudem errichtete Gemeinschaftsunterkunft im Gewerbegebiet Nord-Ost wurde im Oktober 2016 übergeben. Eine Gemeinschaftsunterkunft im Gewerbegebiet Nord-Ost wurde zum 31.12.2021 von der Bayerischen Staatsregierung wegen Unterbelegung geschlossen und abgebaut. Die IFG wurde hinsichtlich ihrer Kosten entschädigt.

Wirtschaftsbericht

Leistungsdaten

		2022	2021
		TEUR	TEUR
Parkeinrichtungen		6.234	4.695
Vermietungserträge		17.525	19.116
Mietnebenkosten		4.572	4.962
Verkauf Vorratsgrundstücke		3.142	30
Auftragsarbeiten und Dienstleistungen		717	426
Erbbauzinsen		71	56
sonst. Erlöse		15	0
Stromeinspeisung		884	815
Umsatzerlöse		33.160	30.100
Ausfahrten bei Parkeinrichtungen	Anzahl	1.799.928	1.331.059
Dauerparkkarten	Anzahl	2.832	2.943
vermietete Flächen per 31.12.	Qm	271.863	278.972
verkaufte Grundstücksflächen UV	Qm	27.515	0
eingespeiste Strommenge	MWh	3.366	3.117

Geschäftsverlauf

Das Jahresergebnis von 11,0 Mio. EUR übertrifft die Prognose um rund 3,7 Mio. EUR.

Im Bereich Vermietung wurde ein um 3,5 Mio. EUR höherer Ergebnisbeitrag von insgesamt 7,2 Mio. EUR erzielt, da geplante Instandsetzungsmaßnahmen von 1,9 Mio. EUR nicht zur Umsetzung gelangten. Darüber hinaus fiel die Zinsbelastung um 0,3 Mio. EUR niedriger aus. Im Übrigen trugen leicht höhere Erlöse sowie niedrigere Sach- und Personalkosten zum höheren Ergebnis bei.

Im Bereich der Parkeinrichtungen fielen in 2022 nicht gedeckte Kosten von 1,1 Mio. EUR an; diese fallen um 1,7 Mio. EUR geringer aus als erwartet. Im Parkbereich konnten geplante Instandhaltungsmaßnahmen von 0,6 Mio. EUR nicht umgesetzt werden. Zins und Abschreibung bleiben wegen der noch nicht erfolgten vollständigen Öffnung der CongressGarage um 0,5 Mio. EUR unter Plan, gleiches gilt für die ebenfalls um 0,5 Mio. EUR niedrigeren Sach- und Personalkosten. Jedoch fallen auch die Parkerlöse um 1,3 Mio. EUR geringer aus als geplant. Die ungeplante Auflösung einer im Vorjahr gebildeten Rückstellung von 0,4 Mio. EUR wirkt zudem entlastend.

Für die Wirtschaftsförderung und das Standortmarketing wurden 1,8 Mio. EUR verausgabt, 0,9 Mio. EUR weniger wie ursprünglich vorgesehen, da sich mehrere Projekte in ihrer Umsetzung verzögern und zudem die Corona-Unterstützungsmaßnahmen nur teilweise erforderlich wurden.

Die spartenübergreifenden Verwaltungsaufwendungen fallen mit 2,4 Mio. EUR um 0,7 Mio. EUR geringer aus; dies beruht insbesondere auf Kosteneinsparungen.

Für den Tourismus fielen entgegen der Planung (1,4 Mio. EUR) nur nicht erlösgedeckte Kosten von 1,0 Mio. EUR an. Zahlreiche Aktionen kommen erst zeitverzögert zur Umsetzung.

Im Geschäftsjahr fielen Investitionsausgaben von 17 Mio. EUR. Diese betreffen mit rund 10,3 Mio. EUR das CongressCentrum einschließlich Tiefgarage. Der Fortgang der Maßnahmen verzögerte sich aufgrund zahlreicher Lieferengpässe bei Materialien und Bauschäden, zudem wird mit einer Kostenerhöhung um 6,25 Mio. EUR gerechnet. Die Fertigstellung ist nunmehr zu Beginn des zweiten Quartals 2023 geplant. Für die Tiefgarage Ost wurden bei der planmäßigen Fortführung in 2022 5,0 Mio. EUR verausgabt.

Ertragslage

Im Wirtschaftsjahr 2022 verzeichnet die IFG aus ihrer Geschäftstätigkeit einen operativen Gewinn von TEUR 620, der gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.744 niedriger ausfällt.

Die Parkeinrichtungen schließen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.412 besser ab mit nicht gedeckten Kosten von TEUR 1.154. Im Bereich der Kurzparker stiegen die Erlöse im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.531. Zudem war im Vorjahr ergebnismindernd eine Rückstellung für Parkgebührenerstattungen von TEUR 408 gebildet worden, die in 2022 ergebniserhöhend aufgelöst werden konnte.

Im Bereich der Grundstücksvermarktung liegt der Ergebnisbeitrag trotz höherer Grundstücksvermarktungserlöse mit TEUR -1.223 um TEUR -2.223 unter dem Vorjahresergebnis. Dies beruht insbesondere auf einem erhöhten Rückstellungsbedarf für Entsorgungskosten im Bereich GVZ II Süd und eingegangener Verpflichtungen in Bezug auf Spielpark.

Die Vermietung liefert im Vergleich zum Vorjahr einen um TEUR -1.071 geringeren Ergebnisbeitrag von TEUR 7.175. Dies beruht insbesondere auf niedrigeren Vermietungserträgen aufgrund von Leerständen im GVZ und höheren Instandhaltungsaufwendungen.

Für den Bereich Wirtschaft und Innovation inkl. Corona-Sonderprojekten wurden in 2022 mit TEUR 1.357 um TEUR 193 weniger als im Vorjahr aufgewendet. Ursächlich hierfür sind vor allem die geringeren Aufwendungen von TEUR 237 für den Corona Strukturfonds.

Der neu geschaffene Bereich Standortmarketing und Tourismus wies nicht gedeckte Kosten von TEUR 414 aus, welche sich im Wesentlichen aus Personalkosten in Höhe von TEUR 215 und Kosten für den Wissenschaftskongress von TEUR 164 zusammensetzen.

Die spartenübergreifenden Verwaltungskosten fallen mit TEUR 2.376 um TEUR 644 höher aus als im Vorjahr. Im Vorjahr konnten Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen in Höhe von TEUR 593 ergebnislastend aufgelöst werden.

Für 2022 hat die IFG nicht gedeckte Kosten bei der Tochtergesellschaft Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH von TEUR 955 (Vorjahr TEUR 1.128) auszugleichen.

Im Rahmen der Liquidation der Tochtergesellschaft in-arbeit GmbH i.L. sind aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags in 2022 nicht gedeckte Kosten von TEUR 5 (Vorjahr TEUR 194) zu erstatten.

Von der ISG Infrastrukturelle Gewerbeimmobilien GmbH wurde in 2022 eine Ausschüttung von TEUR 250 (Vorjahr TEUR 175) vereinnahmt.

Aus dem Verkauf der Anteile an der LGI GmbH und der IGEV konnten Gewinne von TEUR 11.045 realisiert werden.

Wesentliche Änderungen zum Vorjahr bestehen in folgenden Ertrags- und Aufwandspositionen:

Die Umsatzerlöse von TEUR 33.160 liegen um TEUR 3.060 über dem Vorjahreswert. Dies ist insbesondere auf die für 2021 avisierten Grundstücksverkäufe zurückzuführen, die erst in 2022 ertragswirksam wurden.

Der Materialaufwand liegt mit TEUR 15.381 um TEUR 6.195 über dem Vorjahresniveau von TEUR 9.186. Darin sind Erschließungskosten auf dem Gießereigelände von TEUR 1.789, sowie Abgänge aus dem Vorratsvermögen für Grundstücksverkäufe von TEUR 2.090 enthalten. Ferner sind Aufwendungen für Entsorgungskosten eines verkauften Grundstückes in Höhe von TEUR 600 sowie Verpflichtungen in Bezug auf Spielpark in Höhe von TEUR 2.250 enthalten.

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:	2022	2021
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	3.981	3.662
Soziale Abgaben		
Sozialversicherungsbeiträge	707	669
Berufsgenossenschaftsbeiträge	25	25
Beiträge zur Zusatzversorgungskasse	280	274
Aufwendungen für Altersversorgung	49	-513
Aufwendungen für Unterstützungen	4	6
Personalaufwand	5.050	4.124

Die Zahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter stieg in 2022 um 2,88 Vollzeitäquivalente auf 64,44 Vollkräfte. Der Personalaufwand enthält im Berichtsjahr eine Rückstellungsreduzierung für zu leistende Pensionsumlagen und Beihilfen für Beamte von TEUR 32 (Vorjahr Reduzierung TEUR 593).

Die Abschreibungen sind um TEUR 737 auf TEUR 10.787 gesunken. Im Wesentlichen bedingt durch die entfallenen Abschreibungen für die abgebaute Asylunterkunft in der Marie-Curie-Straße.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um TEUR 436 auf TEUR 3.241 gesunken. Dies ist insbesondere auf den gegenüber dem Vorjahr geringeren Rückstellungs- und Korrekturbedarf zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge fallen mit TEUR 12.963 um TEUR 11.241 höher aus. Dies beruht im Wesentlichen aus den Gewinnen aus dem Verkauf der Anteile an der LGI GmbH und der IGEV GmbH mit insgesamt TEUR 11.045.

Die Erträge aus Finanzausleihungen liegen um TEUR 567 unter denen des Vorjahres (TEUR 650). Ursächlich ist hierfür, dass die Ausleihungen der LGI GmbH im Geschäftsjahr 2021 vollständig zurückgeführt wurden.

Die Zinsaufwendungen sanken gegenüber dem Vorjahr um TEUR 534 auf TEUR 1.995 im Wesentlichen aufgrund geringerer in Anspruch genommener Kreditmittel im Jahr 2022.

In 2022 fallen aufgrund der Steuerfreiheit des Gewinns aus der Veräußerung von zwei Beteiligungen, Verlustvorträgen, der Zinsschranke sowie der Ergebnisse der Organgesellschaften keine Ertragsteuern an.

Vermögenslage

Das Vermögen des Unternehmens ist im Vorjahresvergleich um TEUR 20.275 auf TEUR 342.696 gesunken.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen sank um TEUR 24.074 auf TEUR 301.882 durch den Abgang der Beteiligung.

Den Zugängen im Bereich des Sachanlagevermögens von TEUR 15.911 abzüglich von Zuschüssen in Höhe von TEUR 1 stehen Abschreibungen von TEUR 10.787 gegenüber. Die Abgänge mit Buchwerten von TEUR 203 betreffen insbesondere den Abgang Grund und Boden südl. Manchingener Straße (TEUR 171).

Zu den wesentlichen Investitionen des Wirtschaftsjahres gehören insbesondere der Baufortschritt bei der Congressgarage (TEUR 2.523), der Baufortschritt bei dem CongressCentrum (TEUR 7.780) sowie die Sanierung der TG Theater Ost (TEUR 5.043). Der Ende 2022 vorhandene Bestand der Anlagen im Bau von insgesamt TEUR 79.113 betrifft im Wesentlichen die bislang angefallenen Kosten für das CongressCentrum (TEUR 50.942), für die Errichtung der Congressgarage, 2. Bauabschnitt (TEUR 16.937), für das 3. UG CongressCentrum (TEUR 3.274) sowie für die TG Theater Ost (TEUR 5.350), Parkhaus Saturn Arena (TEUR 458) und die Außenanlagen Gießereigelände (TEUR 213).

Die Finanzanlagen sanken um TEUR 28.994 auf TEUR 7.493, insbesondere durch die Veräußerung der Anteile an der LGI GmbH um TEUR 30.000. Einlagen erfolgten bei der IN-Campus GmbH mit TEUR 1.068.

Die Vorräte sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 4.767 auf TEUR 36.767 gestiegen. Die Aufwendungen für Auftragsarbeiten, die insbesondere Nutzungsflächen für das Hotel im dritten Untergeschoss der Congressgarage (TEUR 2.693) sowie Außenanlagen am Gießereigelände (TEUR 3.691) betreffen, sind um TEUR 1.538 auf TEUR 6.386 gestiegen. Der Bestand an Vorratsgrundstücken ist im Vorjahresvergleich um TEUR 3.229 auf TEUR 30.381 gestiegen.

Die Forderungen und Abgrenzungen sanken gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.769 auf TEUR 2.606.

Die Liquiditätsbestände sind stichtagsbezogen um TEUR 800 auf TEUR 1.440 angewachsen.

Das Eigenkapital der IFG stieg um TEUR 19.456. Dies beruht auf dem Jahresüberschuss von TEUR 10.956 und den eigenkapitalstärkenden Einlagen der Stadt Ingolstadt in Höhe von TEUR 8.500 zur Finanzierung des Projekts CongressCentrum mit Tiefgarage.

Das Eigenkapital der IFG entwickelte sich unterjährig wie folgt:

	Anfangsbestand TEUR	Zugang TEUR	Auflösung TEUR	Einlage TEUR	Endbestand TEUR
Gezeichnetes Kapital	33.337	0	0	0	33.337
Rücklagen	73.379	0	0	8.500	81.879
Bilanzverlust	-8.335	0	1.185	0	-7.150
	98.381	0	1.185	8.500	108.066

Der Rückstellungsbestand beträgt TEUR 13.622 (Vorjahr TEUR 10.880). Im Berichtsjahr wurden TEUR 770 erfolgsneutral verbraucht, TEUR 541 konnten ertragswirksam aufgelöst werden und TEUR 38 wurden für die Aufzinsung sowie TEUR 1 für die Abzinsung erfasst. Den Rückstellungen wurden daneben für neu entstandene Verpflichtungen TEUR 4.016 zugeführt. Der Rückstellungsbestand Ende 2022 betrifft im Wesentlichen drohende Erschließungskostenerstattungen für verkaufte Grundstücke (TEUR 6.223), Pensionsverpflichtungen (TEUR 1.973), ausstehende Rechnungen (TEUR 365), Entsorgungs- und Abbruchleistungen (TEUR 1.985), sowie sonstige Verpflichtungen in Bezug auf Spielpark (TEUR 2.250) und Personalverpflichtungen (TEUR 715).

Die Kredite konnten um TEUR 42.828 auf TEUR 192.441 getilgt werden, da aus der Veräußerung des Anteilsbesitzes an der LGI GmbH und der IGEV GmbH der IFG TEUR 41.108 zuflossen.

Die Verbindlichkeiten (einschließlich Abgrenzungen) erhöhten sich auf TEUR 17.628 (Vorjahr TEUR 17.256). Die erhaltenen Anzahlungen in Höhe von TEUR 4.752 betreffen die bei den unfertigen Leistungen erfassten Auftragsarbeiten, die insbesondere Nutzungsflächen für das Hotel im dritten Untergeschoss der Congressgarage betreffen. Weiterhin betrifft die Erhöhung eine Verbindlichkeit aus Grundstückskäufen TEUR 1.316 und Eine Zunahme der Ausleihungen bei der Stadt Ingolstadt um TEUR 1.038.

Finanzlage

Die Finanzlage stellt sich entsprechend der folgenden Übersicht dar:

Mit dem Cash-Flow von TEUR10.698, den Einlagen der Stadt Ingolstadt von TEUR 8.500, den Zuschüssen und Anlagenabgängen, sowie Grundstücksverkäufen von insgesamt TEUR 2.294, den Erlösen aus dem Verkauf von Geschäftsanteilen von TEUR 41.108, dem Abbau der Forderungen um TEUR 1.769 und einem Aufbau der Rückstellungen um TEUR 2.741 sowie der Verbindlichkeiten um TEUR 355 ergab sich ein Mittelzufluss von TEUR 67.465. Damit wurden die Investitionen in das Anlagevermögen von TEUR 16.980 sowie der Erwerb von Vorratsgrundstücken im Wert von TEUR 5.319 und der Aufbau der Außenstände für Auftragsarbeiten von TEUR 1.538 finanziert. Darüber hinaus ermöglichte der Mittelzufluss die Tilgung von Krediten in Höhe von TEUR 42.828, sowie den Aufbau der liquiden Mittel um TEUR 800.

Die Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit in der Lage ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die vorhandenen Kreditlinien wurden, wie bereits im Vorjahr, nicht vollständig in Anspruch genommen.

Nachhaltigkeitsbericht

Die IFG Ingolstadt AöR hat sich den Zielen der Nachhaltigkeitsagenda der Stadt Ingolstadt angeschlossen.

1. Umweltbelange

Umweltschutz gehört zu den wesentlichen Unternehmenszielen der IFG. Er steht dabei nicht losgelöst von anderen Zielen, sondern ist integraler Bestandteil unserer nachhaltigen Geschäftsstrategie.

Ein Aspekt war die Umstellung des Strombezugs für alle Liegenschaften ab dem Jahr 2020 auf Ökostrom, der aus 100 % Wasserkraft erzeugt wird.

Daneben ist die IFG verpflichtet gemäß der Novellierung des Energiedienstleistungsgesetzes (EDL-G) ihren Energieverbrauch regelmäßig durch ein Energieaudit überprüfen zu lassen. Das Energieaudit ist ein systematisches Verfahren, um ausreichende Informationen über bestehende Energieverbraucher (Bestandsaufnahme) in einem Gebäude zu erlangen, mit dem Ziel wirtschaftliche Energieeinsparungen zu ermitteln. Die Stadtwerke Ingolstadt wurden in 2019 zur Durchführung eines Audits beauftragt.

Zur Erzeugung von regenerativer Energie hat die IFG seit 2003 auf diversen Hallendächern und -fassaden Photovoltaikanlagen erstellt. Für das Jahr 2022 wurden dadurch insgesamt 4.697.903 kWh regenerativer Strom erzeugt.

Zur Erhaltung des natürlichen Wasserkreislaufes hat die IFG auf dem Gelände des GVZ ca. 40.400 m² Versickerungsflächen geplant und angelegt. Über diese Sickerflächen werden ca. 193.400 m³ (nur IFG-Gebäude und Hallen) an Dachflächen entwässert. Die Sickerbecken und Sickermulden tragen aktiv dazu bei, dass das durch die Bodenschicht gefilterte Regenwasser direkt dem Grundwasserkörper zugeführt wird. Das führt zur Neubildung von wertvollem Grundwasser und entlastet das öffentliche Kanalsystem. Weitere Nebeneffekte ergeben sich durch die positiven Auswirkungen auf den Boden und dessen Wasserhaushalt sowie auf das Klima sowie die Tier- und Pflanzenwelt. Mit diesen Maßnahmen wird zur Erreichung der Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals, kurz SDGs) der Vereinten Nationen im Hinblick auf die nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser beigetragen.

Im Rahmen der Klimaschutzinitiative hat die IFG für die nächsten Jahre geplant, in den Gebäuden bzw. Hallen die vorhandenen Beleuchtungsanlagen zu sanieren und durch energieeffiziente LED-Beleuchtung zu ersetzen. Mit der Umrüstung wurde bereits begonnen und es soll das Ziel einer CO₂-Einsparung von mindestens 50 % aufgrund der neuen Beleuchtungsanlage erreicht werden.

2. Arbeitnehmerbelange

Der Erfolg der IFG hängt in hohem Maße vom Einsatz und Können ihrer Beschäftigten ab. Die Beschäftigten tragen zu diesem Erfolg bei, indem sie ihre Vorstellungen und Ideen in die jeweiligen Tätigkeiten und Arbeitsprozesse einbringen und Impulse zu Verbesserungen und Innovationen geben. Vertrauensvolle Beziehungen zu den Beschäftigten sind für uns daher ethisch und gesetzlich geboten. Um qualifizierte Arbeitskräfte gewinnen und halten zu können, ist es entscheidend als attraktiver Arbeitgeber gesehen zu werden. Dieses Ziel verfolgen wir unter anderem durch folgende Maßnahmen:

- Faire Vergütung einschließlich arbeitgeberfinanzierter Altersvorsorge
- Arbeitszeitflexibilität und Familienfreundlichkeit durch Teilzeitmodelle
- Moderne Arbeitsbedingungen
- Mitarbeiterentwicklung durch Weiterbildungsangebote
- Arbeitsschutz und Gesundheit

3. Sozialbelange

Als IFG sind wir in einem Umfeld aktiv, in dem vielschichtige soziale, gesellschaftliche und politische Einflüsse wirksam sind. Um zukunftsfähig zu sein, müssen wir unsere Unternehmensbelange in Politik und Gesellschaft verständlich machen und selbst auch auf die Anliegen gesellschaftlicher oder politischer Gruppen eingehen. Deshalb pflegen wir den Austausch und vertreten unsere Interessen in einem offenen und fairen Dialog mit der Politik und der Gesellschaft sowohl auf kommunaler als auch auf regionaler Ebene. Es ist uns wichtig, kontinuierlich mit unserem Umfeld im Gespräch zu bleiben, um verschiedene Perspektiven auf unser Nachhaltigkeitsengagement zusammenzutragen, Zukunftstrends früh zu identifizieren und aufzugreifen sowie Erfahrungen auszutauschen.

4. Achtung der Menschenrechte

Die gesellschaftlichen Akteure wie Verbände, die Politik und unsere Geschäftspartner erwarten zu Recht von uns, dass wir uns ethisch verhalten und geltende Gesetze und Regeln befolgen. Die Achtung von Menschenrechten ist für die IFG ein grundlegender Bestandteil verantwortungsvoller Unternehmensführung. Darüber hinaus erfolgt selbstverständlich die Beachtung und Einhaltung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) durch die IFG.

5. Vermeidung von Korruption

Die IFG hat sich verpflichtet, Korruption in ihrem unternehmerischen Handeln zu vermeiden. Zur Vermeidung der Korruption hat die IFG eine unternehmensweite Richtlinie zur Verhütung und Bekämpfung von Korruption im Unternehmen adaptiert und einen neutralen Ombudsmann benannt. Diese Richtlinie dient dem Schutz der Beschäftigten vor Korruptionsversuchen. Tatsächlich auftretende Fälle werden uneingeschränkt verfolgt und aufgeklärt.

Die IFG ist an einem fairen Wettbewerb interessiert. Das wirtschaftliche Handeln ist an nationalen und internationalen Standards zur Wahrung eines fairen Wettbewerbs ausgerichtet. Dazu hat sich die IFG Ingolstadt AöR eine Vergaberichtlinie auferlegt, die von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beachtet wird.

Chancen- und Risikobericht

Die aktuellen Herausforderungen im Automobilssektor sind geprägt durch den Trend zur Digitalisierung und zu emissionsfreien Antrieben. Dabei ist es wichtig, die Digitalisierung und die neuen Technologien als Chance für Unternehmen zu nutzen. Deshalb hat sich die IFG als Aufgabe gestellt, Unternehmen bei dieser Transformation zu unterstützen. Dadurch entstehen auch Anziehungspunkte für Existenzgründungen und die Region wird für Gewerbeansiedlungen attraktiver. Basis dieser Tätigkeit sind die stabilen Gewinne aus den Bereichen Vermietung und Grundstückshandel, ergänzt um öffentliche Fördermittel.

Als operative Risiken sind insbesondere die Kostensteigerungen der Bauleistungen aufgrund von zeitlichen Verzögerungen sowie Materialkostensteigerungen zu sehen, welche wiederum ein höheres Finanzierungsrisiko nach sich ziehen. Zur Vermeidung von diesen Risiken werden regelmäßige Soll-Ist-Abgleiche durchgeführt. Für die Überwachung der Baukosten wurde das Baukostencontrolling implementiert.

Aufgrund der investitionsbedingt hohen Kreditmittelinanspruchnahme des Unternehmens beeinflusst die Entwicklung der Zinsbelastung die Ergebnissituation entscheidend. Es findet ein regelmäßiger Austausch mit Banken statt, um schnell auf die Marktentwicklungen reagieren zu können.

Derzeit ist die Marktlage in Ingolstadt stabil. Allerdings ist festzustellen, dass es zunehmend schwieriger wird, eine geeignete Anzahl von Interessenten für die ausgeschriebenen Leistungen zu finden, die sich zudem auch mit ihrem Angebot im kalkulierten Preissegment bewegen. Dies könnte zu höheren Kosten führen. Etwaige Rahmenverträge für Unterhaltsleistungen mit dem Ziel der Bindung der Firmen und der zeitlichen Fixierung der Kosten können nur bedingt das vorhandene Problem lösen und müssen zudem immer wieder überprüft werden, um mit den Vorgaben der Vergaberichtlinien konform zu gehen.

Das bestehende Vermietungsrisiko wird als gering eingeschätzt, da das Angebot an Gewerbeflächen im GVZ begrenzt ist und insbesondere aufgrund der Variantenvielfalt von AUDI eine hohe Nachfrage nach werksnahen Montage-, Produktions- und Logistikflächen besteht. Die Mietverträge werden grundsätzlich mit einer kurzen Laufzeit abgeschlossen um auf Entwicklungen schnell reagieren zu können. Dies hat sich in der Vergangenheit als effizient herausgestellt.

Die künftige Ergebnissituation der IFG ist in hohem Maße abhängig von den Möglichkeiten des Weiteren Abverkaufes größtenteils erschlossener Gewerbeflächen und der stabilen Vermietung der Hallen im Güterverkehrszentrum.

Derzeit sind keine Risiken erkennbar, die die planmäßige Fortführung des Unternehmens gefährden könnten. Im Zusammenhang mit der unterschiedlichen Verfügbarkeit von Bauteilen und Rohkomponenten ist in 2023 mit einer leichten Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur zu rechnen. Für die Gesellschaft können sich daraus Risiken aus Energiepreiserhöhungen, Mietstundungen sowie Einnahmenausfällen ergeben. Diese Risiken können gegenwärtig hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit ihres Eintritts sowie liquiditäts- und ergebniswirksamer Größenordnung noch nicht abschließend eingeschätzt werden.

Prognosebericht

Die IFG wird das weitere Wachstum Ingolstadts flankieren und mit guten Rahmenbedingungen für einen wirtschaftsstarken Standort mit einem weiteren Ausbau der Infrastruktur und einem ausgeglichenen Gewerbeflächenmanagement sorgen. Die Digitalisierung und neue Technologien werden weiterhin verstärkt vorangetrieben, was durch die weitere Aufstockung des Bereichs Wirtschaft und Innovation und zusätzliche Förderprojekte in diesem Bereich erreicht werden soll.

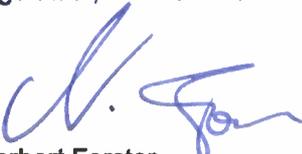
Für das Geschäftsjahr 2023 wird ein Jahresverlust von rund 3,5 Mio. EUR erwartet. Von der ISG wird eine Ausschüttung von 0,3 Mio. EUR zufließen. Im Bereich gewerbliche Vermietung wird aufgrund hoher Instandhaltungsaufwendungen im GVZ (4,2 Mio. EUR) nur mit einem Ergebnisbeitrag von rund 3,4 Mio. EUR gerechnet. In der Grundstücksvermarktung wird ein Ergebnisbeitrag von 5,2 Mio. EUR erwartet, der wesentlich von einer Grundstücksvermarktung abhängig ist. Im Bereich Parken wird aufgrund der Inbetriebnahme des zweiten Bauabschnitts der Congressgarage und der Fertigstellung der Sanierung TG Theater Ost in Verbindung mit höheren Instandhaltungsaufwendungen für weitere Objekte mit nicht gedeckten Kosten von 3,5 Mio. EUR gerechnet. Für den Bereich Wirtschaft und Innovation sind Aufwendungen von 1,5 Mio. EUR vorgesehen. Für den Bereich Standortmarketing und Tourismus (einschl. der zum 1.1.2023 eingegliederten Aktivitäten der ITK) sind Aufwendungen von 1,8 Mio. EUR vorgesehen. Die spartenübergreifenden Verwaltungsaufwendungen werden sich bedingt durch Entgelttarifsteigerungen voraussichtlich auf 3,2 Mio. EUR belaufen. Mit der Inbetriebnahme des Congresszentrums sind für diesen Bereich nicht gedeckte Kosten im Wesentlichen durch Betriebskosten und Abschreibungen von 2,4 Mio. EUR zu erwarten.

Mit Investitionsmitteln von 12,4 Mio. EUR soll das Congresszentrum (einschl. Tiefgarage) bis Mitte 2023 fertiggestellt werden. Für die Sanierung der Tiefgarage Ost sowie der oberirdischen Parkplätze und Außenanlagen werden noch Mittel von 3,6 Mio. EUR sowie 0,5 Mio. EUR in 2023 vorgesehen. Des Weiteren ist ein Neubau eines mehrstöckigen Parkhauses an der Saturn Arena mit Investitionen von 20,7 Mio. EUR in 2023 und 2024 geplant. Dieses soll mit einer hochwertigen Fassadengestaltung mit Dachbegrünung, sowie Photovoltaikanlagen (anteiliges Kostenvolumen 5,1 Mio. EUR) ausgeführt werden. Finanzierungsbeiträge für die Stellplatzüberlassung von einem privaten Investor und der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH werden in Höhe von rund 11,7 Mio. EUR erwartet. Fertigstellung soll im Herbst 2024 sein. Für eine Elektroladinfrastruktur sind 0,5 Mio. EUR (abzüglich erwarteter Förderung von 0,2 Mio. EUR) bereitgestellt. Es ist beabsichtigt den Finanzierungsbedarf für die Investitionen über den Cash-Flow und die Einlagen der Stadt Ingolstadt zu decken.

Die Perspektive für die Entwicklung der Gesellschaft wird aufgrund der erläuterten bevorstehenden Projekte durch den Vorstand positiv gesehen.

Bestandsgefährdende Risiken sind aktuell nicht ersichtlich.

Ingolstadt, 31. März 2023



Norbert Forster
Vorstand



Prof. Dr. Georg Rosenfeld
Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERMK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSS-PRÜFERS

An die IFG Ingolstadt Kommunalunternehmen Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Ingolstadt

VERMERMK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Ich habe den Jahresabschluss der IFG Ingolstadt AöR, Ingolstadt– bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis zum 31.12.2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus habe ich den Lagebericht der IFG Ingolstadt AöR für das Geschäftsjahr vom 1.1.2022 bis zum 31.12.2022 geprüft.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis zum 31.12.2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erkläre ich, dass meine Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Ich habe meine Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Meine Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ meines Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Ich bin vom Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und habe meine sonstige deutsche Berufspflicht in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Ich bin der Auffassung, dass die von mir erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in **Übereinstimmung** mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Meine Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger **Abschlussprüfung** durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung übe ich pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahre eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifiziere und beurteile ich die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, plane und führe Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlange Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße

betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinne ich ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteile ich die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehe ich Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls ich zu dem Schluss komme, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, bin ich verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, mein jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Ich ziehe meine Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum meines Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteile ich die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteile ich den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führe ich Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehe ich dabei insbesondere die den

Dipl. - Kfm. (Univ.) Markus Jäckel, Wirtschaftsprüfer - Steuerberater

zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteile die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen gebe ich nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Ich erörtere mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die ich während meiner Prüfung feststelle.

Ingolstadt, den 12. Juni 2023

gez.
Wirtschaftsprüfer

